

Die Marktposition der Baumärkte in den einzelnen Bundesländern

Erstmals in der dreißigjährigen Geschichte der gemaba-Baumarkt-Strukturuntersuchung wurde 2012 eine detaillierte Berechnung der Branchenumsätze in den einzelnen Bundesländern durchgeführt. Datengrundlage war eine repräsentative Stichprobe, die auf der Basis von Informationen durchgeführt wurde, die der gemaba aus ihrer Standortanalysetätigkeit vorliegen. Sie erlauben eine hinreichend genaue Hochrechnung auf die Umsätze in den einzelnen Ländern.

Den Umsätzen wird die jeweilige Nachfrage in den einzelnen Bundesländern gegenübergestellt, die sich aus den Pro-Kopf-Ausgaben ableiten läßt. Seitens der gemaba werden die in Abstimmung mit dem BHB - Handelsverband Bauen, Heimwerken und Garten, Köln, ermittelten Ausgabenbeträge der IBH Retail Consultants, Köln, zugrundegelegt. Hierauf basierend ist davon auszugehen, daß sich die Verbrauchsausgaben für einen branchentypisch sortierten Baumarkt mit vollem DIY- und Gartenangebot und anteiligen Ergänzungssortimenten im Bundesdurchschnitt auf rd EUR 580 pro Jahr belaufen.

Allerdings muß dieser Durchschnittswert auf die jeweiligen strukturellen Besonderheiten der einzelnen Bundesländer abgestimmt werden. Die hierbei zu beachtenden Einflußfaktoren sind vielschichtig und mit den üblicherweise als Indikator sehr beliebten Kaufkraftkennziffern (Netto-Einkommen je Einwohner im Vergleich zum Bundesdurchschnitt) bei weitem nicht ausreichend berücksichtigt. Tatsächlich sind gerade im DIY- und Gartensegment wichtige Ausgabenbestandteile weniger personen- als eher haushaltsabhängig, womit der Haushaltszusammensetzung (Personen je Haushalt) eine entsprechende Bedeutung zukommt. Schließlich erfordert es keinen außergewöhnlichen Sachverstand, um zu erkennen, dass die baumarktrelevante Nachfrage in Eigenheimen ungleich höher ist als in Mietwohnungen, weshalb die Baustruktur (Wohnungen je Wohngebäude) eine zentrale und weitaus höhere Bedeutung für die Bestimmung der Nachfrage hat, als die zuvor genannten Faktoren und insbesondere die Kaufkraft.

Die drei genannten Einflußfaktoren lassen sich in ihrer Gesamtbedeutung durch einen von der gemaba erarbeiteten Rechenalgorithmus quantifizieren, der an dieser Stelle nicht im Detail erläutert werden muß. Aus ihnen resultiert der im Rahmen von Standortgutachten langjährig bewährte gemaba-DIY-Nachfrage-Index als Indikator für die Höhe der Nachfrage nach Bau-, Heimwerker- und Gartenbedarf, der bis auf Kreis- oder Gemeindeebene berechnet werden kann.

Die günstigsten Rahmenbedingungen der Nachfrage hat aufgrund des hohen Besatzes an Ein- und Zweifamilienhäusern das Saarland, wo die Pro-Kopf-Ausgaben mit rd EUR 640 um 10 % über dem Durchschnitt liegen. Die durch Wohnhochbebauung geprägten Stadtstaaten liegen naturgemäß am Ende der Skala, wobei Berlin mit EUR 455 die niedrigsten Verbrauchsausgaben je Einwohner aufweist.

Baumärkte 2012: gemaba-DIY-Nachfrage-Index und Pro-Kopf-Ausgaben

Bundesland	Wohnungen je Wohngebäude	Kaufkraft*	Personen je Haushalt	gemaba-DIY-Nachfrage-Index	Pro-Kopf-Ausgaben
Schleswig-Holstein	1,9	101	2,1	109	EUR 630
Hamburg	3,8	108	1,8	82	EUR 475
Niedersachsen	1,8	97	2,1	111	EUR 640
Bremen	2,7	92	1,8	94	EUR 545
Nordrhein-Westfalen	2,3	101	2,1	100	EUR 580
Hessen	2,2	108	2,1	105	EUR 605
Rheinland-Pfalz	1,7	100	2,2	109	EUR 635
Baden-Württemberg	2,2	107	2,2	104	EUR 600
Bayern	2,1	108	2,2	105	EUR 605
Saarland	1,7	95	2,1	110	EUR 640
Berlin	6,0	91	1,8	79	EUR 455
Brandenburg	2,1	89	2,1	96	EUR 555
Mecklenbg-Vorpomm	2,4	84	2,1	87	EUR 505
Sachsen	3,0	84	2,0	81	EUR 470
Sachsen-Anhalt	2,3	83	2,1	89	EUR 520
Thüringen	2,3	84	2,1	89	EUR 520
gesamt	2,2	100	2,1	100	EUR 580
* alte Länder	2,1	104	2,1	104	EUR 600
* neue Länder	2,4	85	2,0	88	EUR 510

* aus GfK-Nürnberg: GfK-Basiszahlen 2011

Quelle: gemaba Lev.-Hitdorf 2012

Weiterverwendung bitte nur mit dieser Quellenangabe!

Im Rahmen des gemeinsamen DIY-Panels von BHB und GfK-Nürnberg wurde für 2011 ein stationärer Baumarkt-Umsatz von rd EUR 18,7 Mrd ermittelt. Dies entspricht bundesweit einem Marktanteil von 39 % an der Gesamtnachfrage, der seit Jahren trotz permanentem Flächenwachstum weitgehend konstant geblieben ist. Er wird aus diesem Grund von der gemaba als Sättigungsgrenze angesehen, sofern man die jetzigen Sortimentsstrukturen der Branchen zugrunde legt.

Klammert man Berlin aufgrund der Zuordnungsproblematik aus, dann wird in den alten Bundesländern nur ein Marktanteil von 37 % erzielt. Ausschlaggebend hierfür ist die flächenmäßig deutlich geringere Ausstattung (1.640 qm gewichtete VF je 10.000 Einwohner in den alten Ländern im Vergleich zu 2.280 qm in den neuen Ländern), auf die im Rahmen der diesjährigen Baumarkt-Strukturuntersuchung bereits eingegangen wurde. Außerdem hat Heimwerken in den neuen Ländern einen höheren Stellenwert. Auch die Tatsache, daß die Baumärkte dort nach der Wiedervereinigung wesentlich schwächere Angebotsstrukturen auf Fachhandelsebene vorfanden als in den alten Ländern, hat sich auf die Marktposition positiv ausgewirkt. Per Saldo liegt die Bindungsquote der Branche in den neuen Ländern bei 53 % und damit um fast die Hälfte höher.

Die langjährige kontinuierliche Entwicklung hat dazu geführt, daß die einzelnen Länderergebnisse innerhalb der alten und neuen Bundesländer keine ausgeprägten Abweichungen aufweisen und daß sich die Unterschiede im Rahmen halten. In den alten Ländern wird in Schleswig-Holstein mit 42 % der höchste Marktanteil erzielt; Hamburg und überraschenderweise Baden-Württemberg verzeichnen mit 35 % die geringste Quote.

Noch geringer ist die Schwankungsbreite in den neuen Ländern mit einem Spitzenwert von 56 % in Sachsen-Anhalt und der geringsten Quote von 51 % in Mecklenburg-Vorpommern.

Baumärkte 2012: Regionale Umsätze und Marktanteile (Berichtsjahr 2011)

Bundesland	Einwohner in 1.000	DIY- Nachfrage- index	Nachfrage DIY/Garten in Mio EUR	Baumarkt- umsatz in Mio EUR	Markt- anteil
Schleswig-Holstein	2.834	109	1.790	750	42 %
Hamburg	1.787	82	850	300	35 %
Niedersachsen	7.918	111	5.090	2.000	39 %
Bremen	661	94	360	140	39 %
Nordrhein-Westfalen	17.845	100	10.300	3.800	37 %
Hessen	6.067	105	3.680	1.320	36 %
Rheinland-Pfalz	4.004	109	2.550	950	37 %
Baden-Württemberg	10.754	104	6.460	2.240	35 %
Bayern	12.539	105	7.610	2.800	37 %
Saarland	1.018	110	650	260	40 %
Berlin	3.461	79	1.580	640	41 %
Brandenburg	2.503	96	1.390	710	51 %
Mecklenbg-Vorpomm	1.642	87	830	430	52 %
Sachsen	4.149	81	1.960	1.020	52 %
Sachsen-Anhalt	2.335	89	1.210	680	56 %
Thüringen	2.235	89	1.160	610	53 %
gesamt	81.752	100	47.470	18.650	39 %
* alte Länder	65.427	104	39.340	14.560	37 %
* neue Länder	12.864	88	6.550	3.450	53 %

* gemaba-Index ermittelt aus Baustruktur, Haushaltsstruktur und Kaufkraft

Quelle: gemaba Lev.-Hitdorf 2012

Weiterverwendung bitte nur mit dieser Quellenangabe!

Leverkusen-Hitdorf, den 1.3.2012